

N. II Wann einem der leib- oder mast-darm ausgehet.  
So nimm schlehen-safft, mach ihn warm, schmier ihn, es hilfft.

N. 12 Wann einem der Darm ausgehet.  
Nimm yfersichblätter, siehe die in wasser, setze dich darein auf das wärmste, als du es erleiden kanst.

Item: Das öl

fol 62 Num. 12

Item: Der rauch

fol. 105 Num. 6

### Vor das darm-vergicht oder colica

N. I ist dieses gut.

Nimm einer haselnuß groß alhum græcum, zucker ein loth, gefeiltes hirschhorn ein halb loth, binds in ein tüchlein, henge in wein und trinck darvon.

Item: Das wasser

fol. 21 Num. 54

Item: Das braunmünzen-öl

fol. 66 Num. 25

Item: Ist gut die alabastrer-salbe

fol. 70 Num. 1

Item: Das elixir

fol. 117 Num. 18

Item: Das clystir

fol. 137 Num. 11

### Von zufällen der frauen.

In der bleichsucht sollen sich die patienten enthalten von esig / und sonst ein übel geblüht und winde verursachenden speisen; der wein ist erlaubet / man kan sich auch des saffrans in denen speisen bedienen.

N. 1 Vor die bleiche krankheit das stahl-wasser, welches man in solcher krankheit, auch sonst in verstopffungen der krobß-adern gebrauchen kan.

Nimm einen finger lang des besten stahls, der noch nimahls gebraucht ist worden, nimm ein gleiches weites glas, thue ein halbes seidel [ österreichisch maas ] brunnen-wasser darein, und etliche tropffen spiritus vicrioli, daß das wasser ziemlich sauer darvon werde, gießes wohl ab.

ab, lege den stahl darein, vermachs mit papier, laß über nacht stehen, zu morgens um neun uhr nimm den stahl wieder heraus, wisch ihn mit einem groben tuch sauber ab, und in ein papier gewickelt, das wasser aber theilt man in zwey theil, ein theil trinckt man also kalt aus, und gehet eine stunde darauf, hernach die mahlzeit gegessen; den andern theil trinckt man nach mittag um vier uhr, gehet wieder eine stunde darauf, zu nachts macht man wieder des wassers so viel, und muß sieben tage also nacheinander gebraucht werden; den achten tag nimm man eine purgation von jalappa, oder senesblättern, darauf seyert man einen tag, hernach braucht man wieder das stahl-wasser sieben tage lang wie zuvor, alsdenn wieder purgiret, dieses vier mal gebraucht; wens die noth erfordert, soll man mit ein tränklein etwas stärker purgiren, und ehe man das stahl-wasser braucht, die sieben tage den leib drey mal wohl reinigen, in wählenden brauchen muß man rohes obst, kraut, rüben, erbsen und milch-speisen meiden, und sich dessen enthalten.

N. 2 Eine kunst für die bleiche krankheit.

Nimm die grossen frischen limonen, schneide das saure heraus, drückts durch ein tuch ein, in diesen safft thue sechs oder sieben ganze saffran-blütze, laß über nacht stehen, zu morgens thue ein wenig zucker darein, und gibts etliche tage nacheinander zu trincken.

N. 3 Pulver für alle verstopffungen.

Man nimmt bräun zeltlein drey quintlein, wermuth-salz anderthalb quintlein, agley saamen krebs-agen, weissen agtstein, peter silgen-samen, jedes ein quintlein, präparirten stahl zwey quintlein, präparirten weinstein ein halb quintlein, weissen zuckerand vier loth, alles zu pulver gemacht, darvon alle morgen ein halb quintlein in einer kummel-oder peter silgen-suppe eingenommen, vier stunden vor dem essen, und abends um vier uhr wiederum so viel genommen in wein, bis dieses pulver verzehrt, darneben mit nachfolgendem pulver oft purgiret: Nimm ausgelesene senesblätter vier loth, drey quintlein süß holtz, ingber der weiß ist, zimmet-rinden, jedes ein loth, anis, fenchel, jedes ein halb loth, präparirten coriander, weissen und langen-pfeffer, betonien-wurzel jedes anderthalb quintlein, geschälte pfer sich kern, judenkirchen, jedes ein halbes loth, weissen senff ein loth, zucker drey loth, zu pulver gemacht, dabon ein quintlein des nachts, wenn man sich schlaffen legen will, in wein einaenommen, man soll aber zuvor nicht viel grobe speisen essen, zu morgens soll man wiederum so viel in kummel-suppe einnehmen, und im monath zweymal gebrauchen.

Bb 3

N. 4

N. 4 Die blödigkeit oder monathzeit der frauen wieder zu bringen.

**S**iede das kraut ie länger ie lieber in wasser oder wein, und fein warm zu trincken gegeben.

N. 5 Ein pulver darzu.

**N**imm betonien mit wurzel und kraut, wasche es sauber, machs zu pulver, davon oft einen guten löffel voll in nachfolgendem wein eingenommen: Nimm melissen, rosmarin, gürtel-kraut oder sonnabend-gürtel, ysop, salbey, rothe myrrhen, giesse wein darauf, laß über nacht weichen, dann des tags drey mal das obige pulver darinnen eingenommen.

N. 6 Ein anders.

**N**imm weiße betonien, ysop, schöne frische lorbeeren, frischen engian, mach alles zu pulvdr, vermisch es wohl, darvon gib auf einmal eine halbe nußschale voll in betonien-wasser, oder in einer fleischbrühe, und continuire dis etliche tage; wanns zu bitter ist, kan man ein wenig zucker darunter thun.

N. 7 Für die bleichsucht.

**S**oll man nehmen zwey oder drey hände voll centauer-oder tausend-guldenkraut-blütthe, in ein maas wein eigewicht über nacht stehen lassen, darnach bey dem essen den ersten trunck von diesem wein getruncken.

N. 8 Ein magen-tranck für die bleichsucht.

**N**imm ingber, Chamillenblütthe der kleinen, jedes ein loth, galgant, und rothe myrrhen, jedes ein quintlein, diese stücke klein zerschnitten, in zwey maas guten wein gethan, und vier tage stehen lassen, darnach presse es aus, nimm von diesem morgens und abends zwey löffel voll ein und faste des morgens eine stunde darauf, so lang man diesen tranck braucht, muß man sich mit essen wohl halten, vorhero aber wohl purgiren, und wann der tranck gar verbraucht ist, wieder purgieren.

N. 9 Die China-suppe.

**E**in loth China-wurzel in einer rindfleisch-suppe sieden lassen, durchgeseiget, und alle tage eine schale voll nüchtern getruncken.

N. 10 Eine bewährte kunst für die geschwulst der füsse, so diesen zustand haben.

**M**an nimmt eine hand voll cronabeth- oder wacholderbeeren, stoß dieselben wohl, und giesß darein eine halbe fanne guten wein, laß wohl ver-

verdeckt einsieden, und alle nacht, wana sich die Francke niederleget, so laß sie die füße abwärts streichen mit diesem wein, mit beyden händen, doch daß der wein fein warm sey, das thue so lang, biß die geschwulst vergeht.

N. II Ein anders.

**B**äschel Kraut zwischen zwey steinen zerknirscht, also safftig in die schub gelegt, und darauf gegangen, oder frauen-distel-wasser getruncken.

N. 12 Noch ein anders.

**R**eg wein-rauten in einen scherbel, setze es auf eine glut, laß die frau darüber sitzen, daß der dampff in sie gehe.

N. 13 Mehr ein anders.

**N**imm zunder-steine oder schmiede-schlacken, die wohl heiß seyn, begieß sie mit gutem wein, und dünste diejenige person damit, daß sie den kopff nicht im bade habe; so bald sie empfindet, daß ihr der dunst in leib kommt, thut man das bad auf, und läßt den dampff heraus, und nimmit diese nachgeschriebene kräuter, und badet darinnen in der woche drey mal, alsdann zergethet das geblüth zwischen haut und fleisch, der bäder müssen neune seyn: Nimm ysof, saturey, gundelkraut, chamillen, wohlgenuth, braun-münze, weinrauten-kraut, deren jedes eine grosse hand voll, diese kräuter soll man in einem hasen oder topff mit wasser wohl verdeckt sieden, nachmahls im bade wohl erwärmen, und schwißen, es hilfft.

Item: Ist gut das wasser

fol. 5 num. 9

Item: Das pulber

fol 89 sq. num. 9 10

## Für den weissen fluß.

Die diat ist wie in der bleichen Franckheit.

N. I Dieses ist gut darzu:

**N**imm hecht-beine, weilgen-wurzel, und das weiße federlein von inwendigen krebsscheeren, eyerschalen, worinn die jungen hünlein ausgefallen, eines so viel als des andern, alles gepulvert und vermischet, einen löffel voll in melissen-wasser eingegeben.

N. 2 Pulver vor den weissen fluß.

**B**eseilttes helffenbein eine hand voll, weiße diptam-wurzel, weiße federlein aus den krebsscheeren, schöne weiße venedische weilgen-wurzel, jedes ein loth, weissen agtstein, melisse, andorn, kundel-kraut jedes ein halb loth, das alles mach zu einem subtilen pulber untereinander,  
von